

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) Veröffentlichungsnummer:

0 063 171
A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 81105898.1

(51) Int. Cl.³: B 01 F 7/18
B 01 F 15/00

(22) Anmeldetag: 25.07.81

(30) Priorität: 15.04.81 DE 8111381 U

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
27.10.82 Patentblatt 82/43

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB IT LI LU NL SE

(71) Anmelder: Firma Erwin Stelzer
Heidweg 12
D-3530 Warburg (Westfalen)(DE)

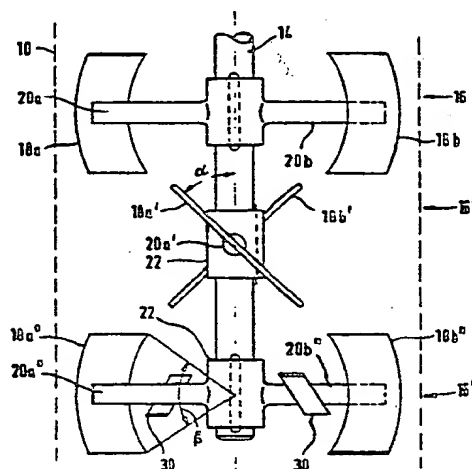
(72) Erfinder: Stelzer, Erwin
Heidweg 12
D-3530 Warburg(DE)

(74) Vertreter: Olbricht, Karl Heinrich, Dipl.-Phys.
Am Weinberg 15
D-3551 Niederweimar(DE)

(54) Rührvorrichtung.

(57) In einem Behälter (10) ist eine motorgetriebene Rührwelle (14) angeordnet. Sie trägt im Abstand zum Boden (12) wenigstens ein Rührwerkzeug (16) mit blattförmigen Elementen, nämlich Segmenten (18) als Kreisbogen-Paletten oder Wendel-Abschnitte (Fig. 3), die jeweils an einem Radialarm (20) mit einstellbarem Anstellwinkel (α) zur Rührwelle (14) befestigt sind. Die segmente (18) können Teile einer gemeinsamen Wendelbahn oder mehrerer Wendelbahnen bilden. Wenigstens eine der Wendelbahnen kann z.B. sich konusartig oder spiralig erweitern. Die Radialarme (20) können strömungsgünstig oder auch als Rührlement (26, Fig. 3; 28, Fig. 2) gestaltet sein oder zusätzliche Segmente (30, Fig. 1) tragen. In Umfangsrichtung benachbarte Radialrühr-elemente (26, 28) sind gleichsinnig oder abwechselnd gegensinnig zur Rührwelle (14) angestellt. Auch übereinander befindliche Rührwerkzeuge (16, 16', 16'') können Radialrühr-elemente (26, 28) in diesen Anordnungen tragen, wobei jeweils ein oberer Radialarm (z.B. 20a) zu dem darunter benachbarten Radialarm (z.B. 20a') entweder parallel oder in einem Azimutwinkel (γ) steht. Mit wenigstens einem Rührwerkzeug (z.B. 16'') können Strömungsbrecher (32, 34) und/oder Verwirbler (36) zusammenwirken (Fig. 4).

FIG. 1



EP 0 063 171 A2

DIPL.-PHYS. KARL H. OLBRICHT
PATENTANWALT
STAATL. GEPR. ÜBERSETZER

BÜRO / OFFICE: AM WEINBERG 15 **0063171**
D-3551 NIEDERWEIMAR/HESSEN

TELEFON: (06421) 78627
TELEGRAMME: PATAID MARBURG

23.07.1981

PA 270 EP Ot/Gr

Fa. Erwin Stelzer, 3530 Warburg (Westf.)

Rührvorrichtung

B e s c h r e i b u n g

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Vorrichtung gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1. Sie findet Anwendung in der Verfahrenstechnik.

Für die Bedürfnisse der Verfahrenstechnik gibt es zahlreiche Rühr- und Mischvorrichtungen. Immer wieder stellen sich aber besondere Aufgabenkombinationen, die mit herkömmlichen Mitteln nicht oder nur schlecht bewältigt werden können.

Ein Beispiel ist die gleichzeitige Durchführung der Schritte des Homogenisierens, des Suspendierens und des Wärmeübergangs, etwa bei der Suppenherstellung, wofür besonderer Bedarf an einer hinreichend wirksamen, einfachen Rührwerkskonstruktion besteht. Hier muß nämlich dafür gesorgt werden, daß verschiedene Flüssigkeiten (Wasser, fetthaltige Brühe usw.) homogen verteilt werden, damit in jeder Abfüllmenge - z.B. in Konservendosen - gleichartiger Inhalt zur Verfügung steht. Ferner müssen Feststoffe wie Salz-Pektin u.a. gelöst werden, während andere feste Bestandteile - beispielsweise Stücke von Karotten, Kartoffeln u.dgl. - gleichmäßig zu suspendieren sind. Überdies ist ein guter Wärme-

übergang nötig, um die Behandlungsdauer möglichst abzukürzen. Auch darf eine Krustenbildung nicht auftreten; daher muß das Rührwerk wandnah arbeiten.

Aufgrund dieser vielfältigen Anforderungen sind übliche Rührwerke nicht oder nicht gut für die Durchmischung solcher Substratgemische geeignet. Es ist deshalb ein wichtiges Ziel der Erfindung, mit wirtschaftlichen Mitteln eine verbesserte Vorrichtung zu schaffen, die gerade beim niedertourigen Verrühren derartiger Substratgemische einerseits eine optimale Rührwirkung, andererseits eine schonende Behandlung gewährleistet. Speziell sollen damit Suppen im Kessel zentral gerührt werden können, ohne daß der Inhalt bloß umgewälzt würde.

Ein Hauptmerkmal der Erfindung ist im kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1 angegeben. Die so aufgebaute Vorrichtung ist extrem einfach und mithin sehr kostensparend herstellbar. Sie kann mit niedriger Drehzahl umlaufen, z.B. zwischen 5 und 100 U/min, und bewirkt dabei das gleichzeitige Auftreten von unterschiedlichen Förderrichtungen, nämlich sowohl axial als auch tangential als auch radial. Somit unterscheidet sie sich zunächst durch einen erheblich einfacheren Aufbau von einem herkömmlichen Wendelrührer. Außerdem fördert letzterer im wesentlichen bloß axial, so daß die von der Wendelbahn entfernten Inhaltsbereiche dank eines Slip-Effekts sozusagen "stehenbleiben" können. Demgegenüber erfaßt die neuartige Vorrichtung infolge der auch in den Randzonen wirksamen Kombination von Strömungskomponenten selbst hochviskose Grenzbereiche. In üblichen Substratgemischen können z.B. Viskositäten von 1 bis 100 Pa·s vorkommen, die mit der erfindungsgemäßen Vorrichtung problemlos bewältigt werden, so daß sich eine überaus gleichmäßige Durchmischung bei günstigen Werten der aufgenommenen Leistung ergibt.

Die Leistungsaufnahme und die Rührwirkung lassen sich durch Einstellen des Segment-Anstellwinkels zur Rührwelle gemäß Anspruch 2 steuern.

Fertigungstechnisch besonders vorteilhaft ist die außerordentlich einfache Konstruktion gemäß Anspruch 3.

Weitere Ausgestaltungen laut den Ansprüchen 4 bis 7 gewährleisten, daß hinsichtlich der Axialströmung trotz an sich unterbrochener Wendelbahn deren Förderwirkung (z.B. von unten nach oben) dennoch praktisch unverändert erhalten bleibt. Abschnitte einer zweiten, inneren Wendel verschaffen der erfindungsgemäßen Vorrichtung Eigenschaften, welche die Vorteile eines Doppelwendelrührers noch deutlich übertreffen.

Sehr günstig ist es, wenn gemäß den Ansprüchen 8 bis 14 übereinander angeordnete Rührwerkzeuge als Gruppe zusammenwirken. Hierbei können radiale Versetzungen zu Kreuzanordnungen führen, und die Radialarme bzw. daran angebrachte zusätzliche Segmente können selbst nach Art eines Balkenrührers zum schnellen, thermisch günstigen Vermischen des Rührguts beitragen. Durch geeignete Gestaltung der Radialarme etwa als Winkelsegmente, Faltprofilleisten o.dgl. und/oder durch zusätzliche Befestigung weiterer Rührelemente können im Inneren des von den Bogensegmenten gebildeten Wendelbereichs zusätzliche Strömungssteuerungen bewirkt werden. Hier können Strömungsbrecher gemäß Anspruch 15 nützlich sein.

Schließlich ist es auch möglich und erfindungsgemäß vorgesehen, zumindest mit dem untersten Rührwerkzeug eine Verwirbelungseinrichtung nach Anspruch 16 zusammenwirken zu lassen, die ein Absetzen von Festteilen mit Sicherheit unterbindet.

Weitere Merkmale, Einzelheiten und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus den Ansprüchen sowie aus der folgenden Erläuterung von bevorzugten Ausführungsbeispielen anhand der Zeichnung. Darin zeigen:

- Fig. 1 eine Teil-Ansicht einer erfindungsgemäßen Vorrichtung,
- Fig. 2 eine Teil-Ansicht einer anderen Ausführungsform einer Vorrichtung nach der Erfindung,

- Fig. 3 eine Teil-Ansicht einer weiteren Ausführungsform der erfindungsgemäßen Vorrichtung und
Fig. 4 eine Ansicht, teilweise im Schnitt, noch einer anderen Ausführungsform der erfindungsgemäßen Vorrichtung.

Die in Fig. 1 teilweise dargestellte Vorrichtung umfaßt einen schematisch angedeuteten Behälter 10 und eine motorisch angetriebene Rührwelle 14, auf der Naben 22 sitzen, die beispielsweise drei Rührwerkzeuge 16, 16', 16" halten. Diese bestehen aus Paaren von blattförmigen Elementen oder Paletten 18a, 18b; 18a', 18b'; 18a", 18b", welche von Radialarmen 20a, 20b; 20a', 20b'; 20a", 20b" getragen und verhältnismäßig nahe der Behälterwand angeordnet sind. Die einzelnen Paletten (18) stehen unter einem Anstellwinkel α zur Achse der Rührwelle 14. Sie sind allgemein bogenförmig mit einem Zentriwinkel β im Bereich zwischen etwa 90° und 150° , vorzugsweise bei 120° . Durch die Bemessung der Paletten (18) und den Anstellwinkel α läßt sich die Rührwirkung nach Bedarf einstellen. Sie kann zusätzlich unterstützt werden durch weitere Segmente 30, die im Beispiel der Fig. 1 an den Radialarmen 20a", 20b" des untersten Rührwerkzeugs 16" befestigt sind, und zwar bevorzugt unter einem anderen (nicht eingezeichneten) Anstellwinkel als die Haupt-Paletten 18a', 18b'.

Die in Fig. 2 dargestellte Ausführungsform entspricht grundsätzlich dem Beispiel von Fig. 1, doch sind die Radialarme (20) hier als Faltpfilleisten bzw. Winkelstreben 28 des Typs ausgebildet, welcher in der AT-PS 358 537 im einzelnen beschrieben ist. Hierdurch sind die Radialarme selbst ebenfalls Rührelemente, wobei deren Anordnung, Flächenbemessung und Förderwirkung je nach dem Anwendungsfall gestaltet werden kann.

Während bei den Ausführungsbeispielen von Fig. 1 und 2 die Rührwerkzeuge 16, 16', 16" zueinander kreuzweise angeordnet sind, zeigt Fig. 3 ein Beispiel, bei dem sämtliche Radialarme (20) zueinander parallel verlaufen, d.h. mit einem Azimut $\gamma = 0$. In diesem Falle sind die Radialarme der beiden oberen Rührwerkzeuge 16, 16' als Winkelsegmente 26 ausgebildet, an deren ver-

wundenen Enden die blattförmigen Elemente 18 sitzen. Letzere sind hier Wendelsegmente, deren Anstellwinkel und Bemessung vorzugsweise so gewählt ist, daß sich schräg gegenüberstehende Wendelsegmente (z.B. 18a, 18b', 18a"; 18b", 18a', 18b) Teile wenigstens eines vollständigen Wendelganges bilden. Hierbei ist es möglich und erfindungsgemäß vorgesehen, daß die einzelnen Wendelsegmente (18) verwundene Flächen haben, doch ist es für einfachere Ausführungsformen auch möglich, ebene Bogensegmente vorzusehen, welche die Wendelgestalt annähernd verwirklichen oder ersetzen. Nahe dem Boden 12 des Behälters 10 kann es genügen, Radialarme 20a", 20b" in Form ebener Balken vorzusehen, die eine Umlaufströmung erzeugen. Bei hinreichend niedriger Drehzahl ist es möglich und günstig, am Boden 12 ein Spurlager 24 für die Rührwelle 14 anzuordnen.

Noch ein anderes Ausführungsbeispiel zeigt Fig. 4. Hierbei sind wiederum mehrere Rührwerkzeuge 16, 16', 16" übereinander auf der Rührwelle 14 angeordnet, die in diesem Falle durch den am (nicht dargestellten) Oberteil des Behälters 10 befindlichen Antrieb liegend gelagert ist. An den Radialarmen (20) sind wiederum Bogensegmente (18) unter verschiedenem Anstellwinkel zur Achse der Rührwelle 14 angebracht. Weitere Segmente 30 können in unterschiedlichen Winkeln und Abständen zur Rührwelle 14 an den Radialarmen (20) befestigt sein; man erkennt, daß am oberen Rührwerkzeug 16' zusätzlich senkrechte Segmente 30 angebracht sind. Außerdem können die Radialarme (20) außen Abstreifer 34 tragen, die an der Innenwand des Behälters 10 bzw. seines Bodens 12 entlangfahren. Feststehende Strömungsbrecher in Gestalt von Leitblechen 32 können zwischen den einzelnen Rührwerkzeugen angeordnet sein. Sie tragen ebenso wie ein am Boden 12 befindlicher Schnellauf-Propellerrührer 36 dazu bei, die bloße Umwälzung des Rührgutes zu verhindern und seine Verwirbelung auch im Inneren des Behälters 10 zu gewährleisten.

In den Rahmen der Erfindung fallen verschiedene Weiterbildungen und Abwandlungen. So ist es möglich, die Bogen- bzw. Wendelsegmente (18) auf unterschiedlichen Radien zur Rührwelle 14

anzuordnen. Dadurch werden unterbrochene Doppel- oder Mehrfachwendeln gebildet, die bei vereinfachtem Aufbau und erheblich geringeren Massen weitgehend die Wirkung normaler Wendelrührer haben. Je nach Anstellwinkel bzw. Steigerung der einzelnen blattförmigen Elemente können Rührwirkung und Leistungsaufnahme auf die verschiedensten Anwendungsfälle abgestimmt werden. Auf diese Weise läßt sich das Betriebsverhalten nach Bedarf zwischen den Grenzfällen eines Ankerrührers und eines Steilpropellers mit gleitenden Übergängen einstellen.

Sämtliche aus den Ansprüchen, der Beschreibung und der Zeichnung hervorgehenden Merkmale und Vorteile der Erfindung, einschließlich konstruktiver Einzelheiten, räumlicher Anordnungen und Verfahrensschritten, können sowohl für sich als auch in den verschiedensten Kombinationen erfindungswesentlich sein.

Legende PA 270 EP

α	Anstellwinkel
β	Zentriwinkel
γ	Azimut
10	Behälter
12	Boden
14	Rührwelle
16, 16', 16"	Rührwerkzeuge
18a, 18b	} blattförmige Elemente/Paletten; Bogen-/Wendelsegmente
18a', 18b'	
18a'', 18b''	
20a, 20b	} Radialarme
20a', 20b'	
20a'', 20b''	
22	Naben
24	Spurlager
26	Winkelsegment
28	Faltprofilleiste
30	zusätzliche Segmente
32	Leitbleche
34	Abstreifer
36	Schnellauf-Propellerrührer
38	Bodenflansch

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Vorrichtung zum Vermischen von Stoffen, von denen sich wenigstens einer in flüssiger oder fließfähiger Phase und wenigstens einer in fester Phase befindet, bestehend aus einem Behälter (10), einer Kolonne o.dgl. und einer dort hineinragenden, angetriebenen Rührwelle (14), die im Abstand zum Behälter- bzw. Kolonnenboden (12) wenigstens ein Rührwerkzeug (16) mit blattförmigen Elementen (18) trägt, deren Blattflächen unter einem Anstellwinkel (α) zur Achse der Rührwelle (14) verlaufen, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß das bzw. jedes Rührwerkzeug (16) wenigstens ein Bogensegment (18) trägt, das mit einem Radialarm (20) an der Rührwelle (14) befestigt ist.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß der Anstellwinkel (α) des bzw. jedes Segments (18) zur Rührwelle (14) einstellbar ist.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß das bzw. jedes Segment (18) eine kreisbogenförmige Palette ist, insbesondere ein ebener Kreisringausschnitt, dessen Zentriwinkel (β) spitz- bis stumpfwinkelig ist und vorzugsweise rund 120° beträgt.
4. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß das bzw. jedes Segment (18) ein Wendelabschnitt ist.
5. Vorrichtung wenigstens nach Anspruch 4, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß zumindest einzelne Wendelsegmente (z.B. 18a, 18b') wenigstens genähert Teile einer gemeinsamen Wendelbahn bilden.
6. Vorrichtung wenigstens nach Anspruch 4 oder 5, dadurch g e k e n n z e i c h n e t, daß zumindest zwei Wendelsegmente radial weiter innen sitzen als alle übrigen und daß

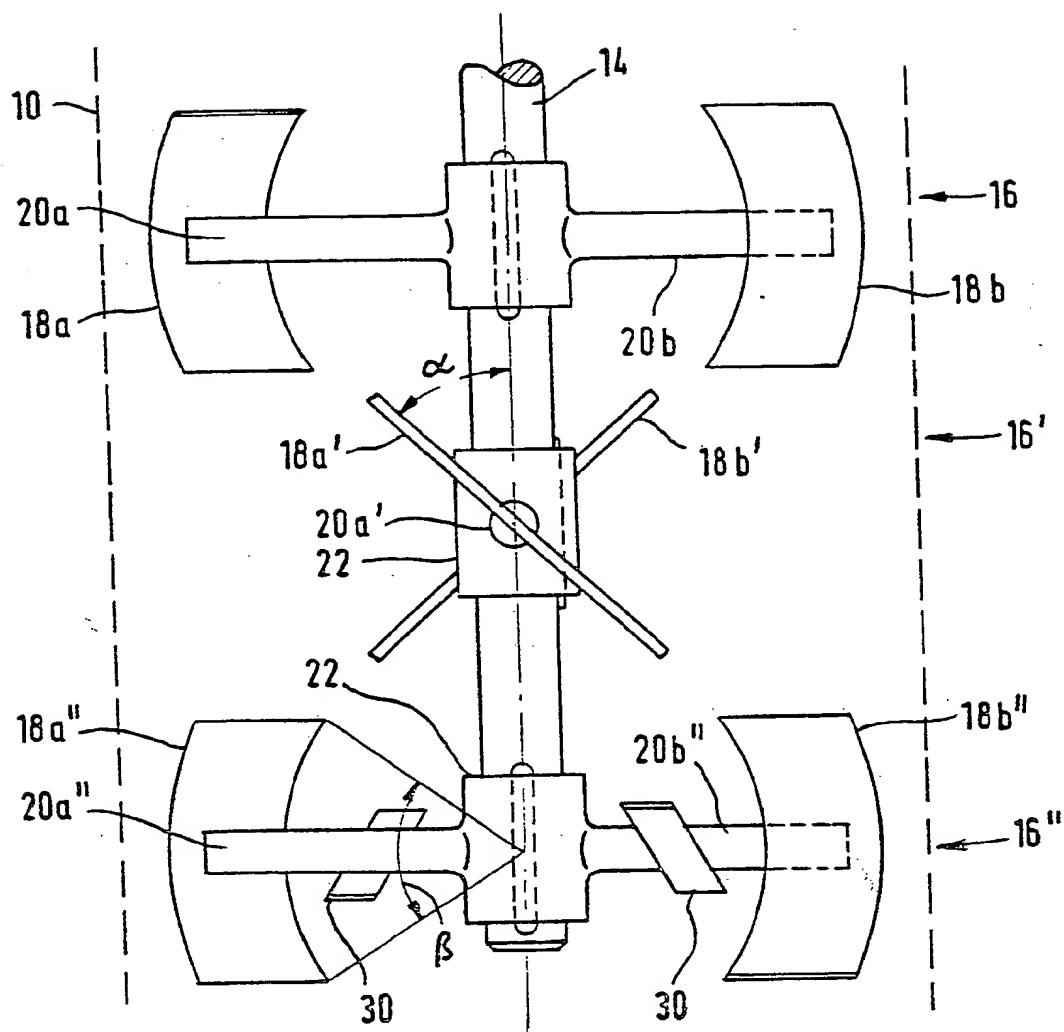
diese inneren Wendelsegmente wenigstens genähert Teile einer zweiten gemeinsamen Wendelbahn bilden.

7. Vorrichtung wenigstens nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest eine Wendelbahn sich in Axialrichtung erweitert, z.B. nach Art einer Konusspirale.
8. Vorrichtung nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß bei übereinander angeordneten Rührwerkzeugen (16, 16', 16'') ein oberer Radialarm (z.B. 20a) zu dem darunter benachbarten Radialarm (z.B. 20a') parallel steht.
9. Vorrichtung nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß bei übereinander angeordneten Rührwerkzeugen (16, 16', 16'') ein oberer Radialarm (z.B. 20b) zu dem darunter benachbarten Radialarm (z.B. 20b') einen spitz- oder rechtwinkligen Azimut (γ) einschließt.
10. Vorrichtung nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß der bzw. jeder Radialarm (20) strömungsgünstig gestaltet ist, d.h. mit minimalem Strömungswiderstand in Umlaufrichtung des Rührwerks (16).
11. Vorrichtung nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß der bzw. jeder Radialarm (20) als Röhrelement ausgebildet ist, insbesondere als Rührbalken, Winkelsegment (26), Faltprofilleiste (28) o.dgl.
12. Vorrichtung nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß am Radialarm (20) zusätzlich Segmente (30) von Balken-, Blatt- oder Schaufelrührern befestigt bzw. befestigbar sind, namentlich unter einem von den Bogensegmenten (18) abweichenden Anstellwinkel zur Rührwelle (14).

13. Vorrichtung nach Anspruch 11 oder 12, dadurch gekennzeichnet, daß in Umfangsrichtung benachbarte Radialrührelemente (26, 28) bzw. zusätzliche Segmente (30) entweder gleichsinnig zur Rührwelle (14) oder abwechselnd gegensinnig zur Rührwelle (14) angestellt sind.
14. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 11 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß bei übereinander angeordneten Rührwerkzeugen (16, 16', 16'') jeweils benachbarte Radialrührelemente (26, 28) bzw. zusätzliche Segmente (30) entweder gleichsinnig zur Rührwelle (14) oder abwechselnd gegensinnig zur Rührwelle (14) angestellt sind.
15. Vorrichtung nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß das bzw. jedes Rührwerkzeug (16, 16', 16'') mit wenigstens einem Strömungsbrecher zusammenwirkt, z.B. einem im Behälter (10) fest angeordneten Leitblech (32), Abstreifer (34) o.dgl.
16. Vorrichtung nach wenigstens einem der Ansprüche 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß in den Behälter (10), vorzugsweise am Boden (12), eine zumindest mit dem untersten Rührwerkzeug (16'') zusammenwirkende Verwirbelungseinrichtung (36) eingebaut ist, bevorzugt ein Schnellauf-Propellerrührer.

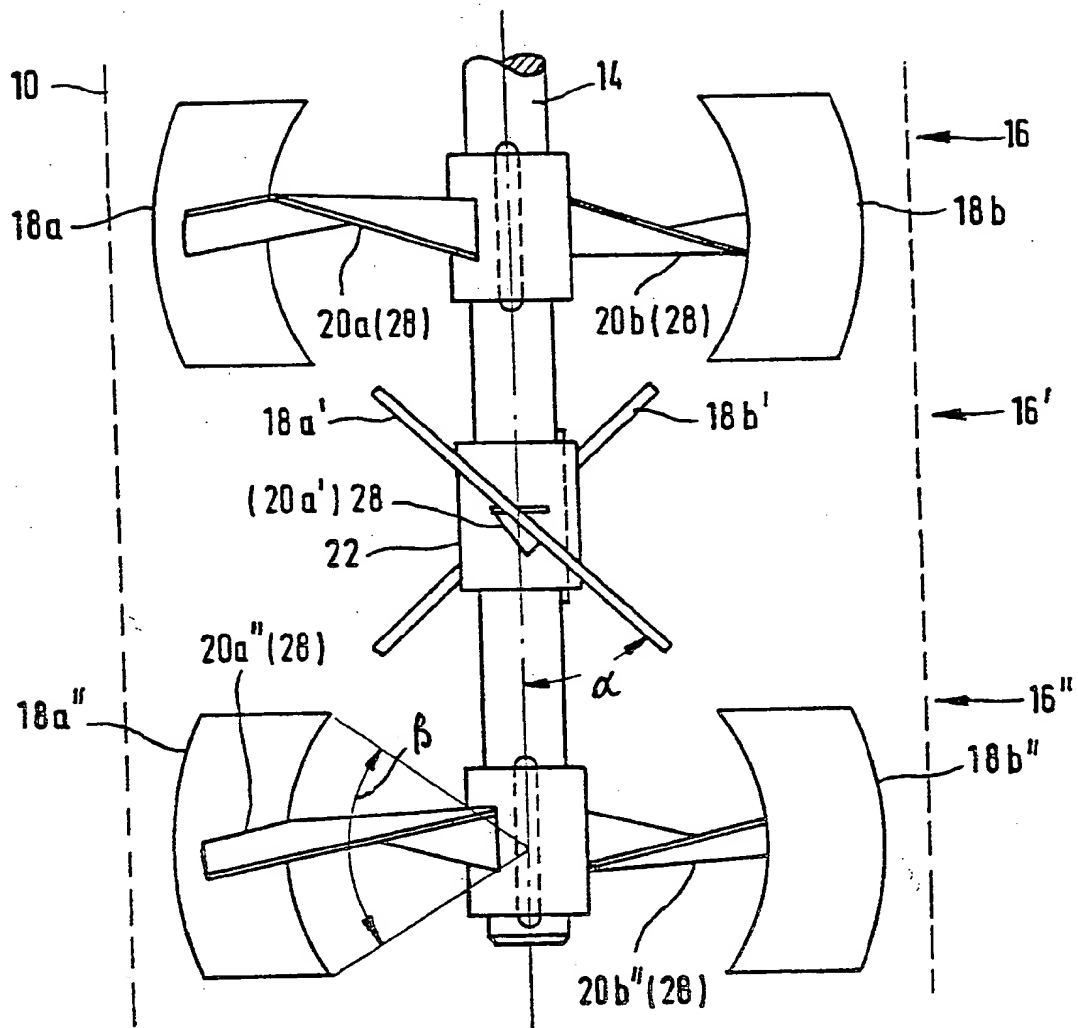
- 1/4 -

FIG. 1



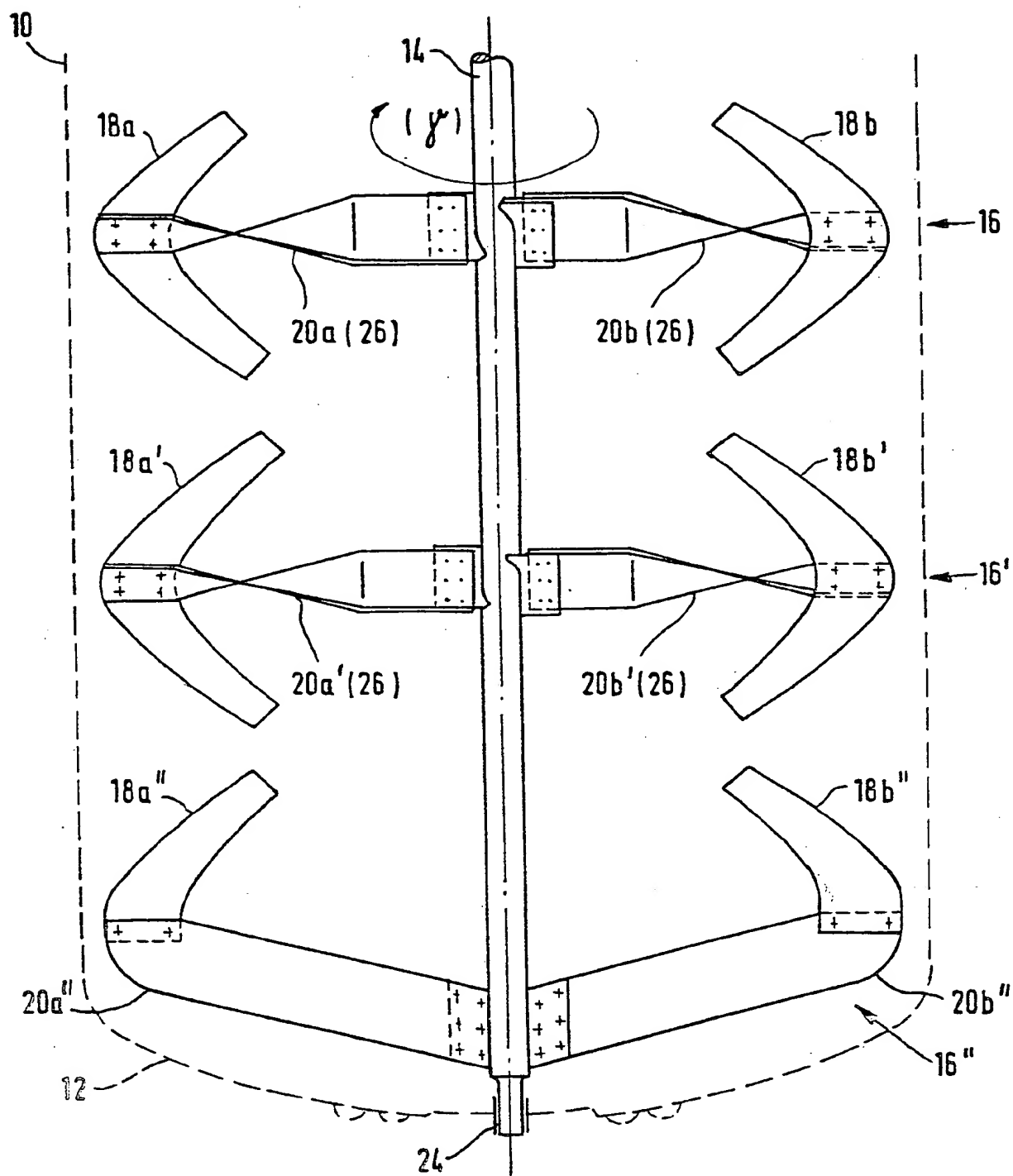
-2/4-

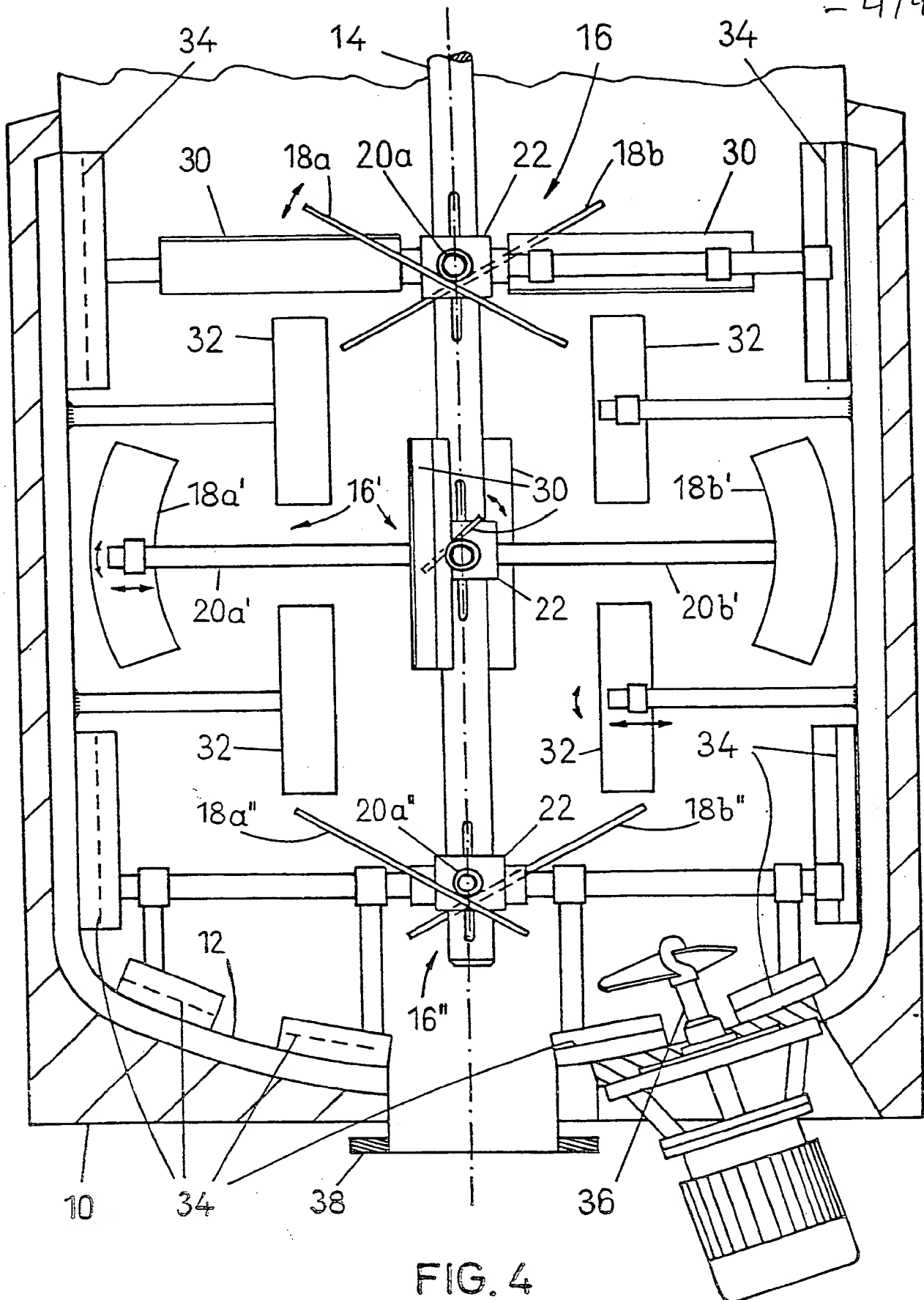
FIG. 2



- 3/4 -

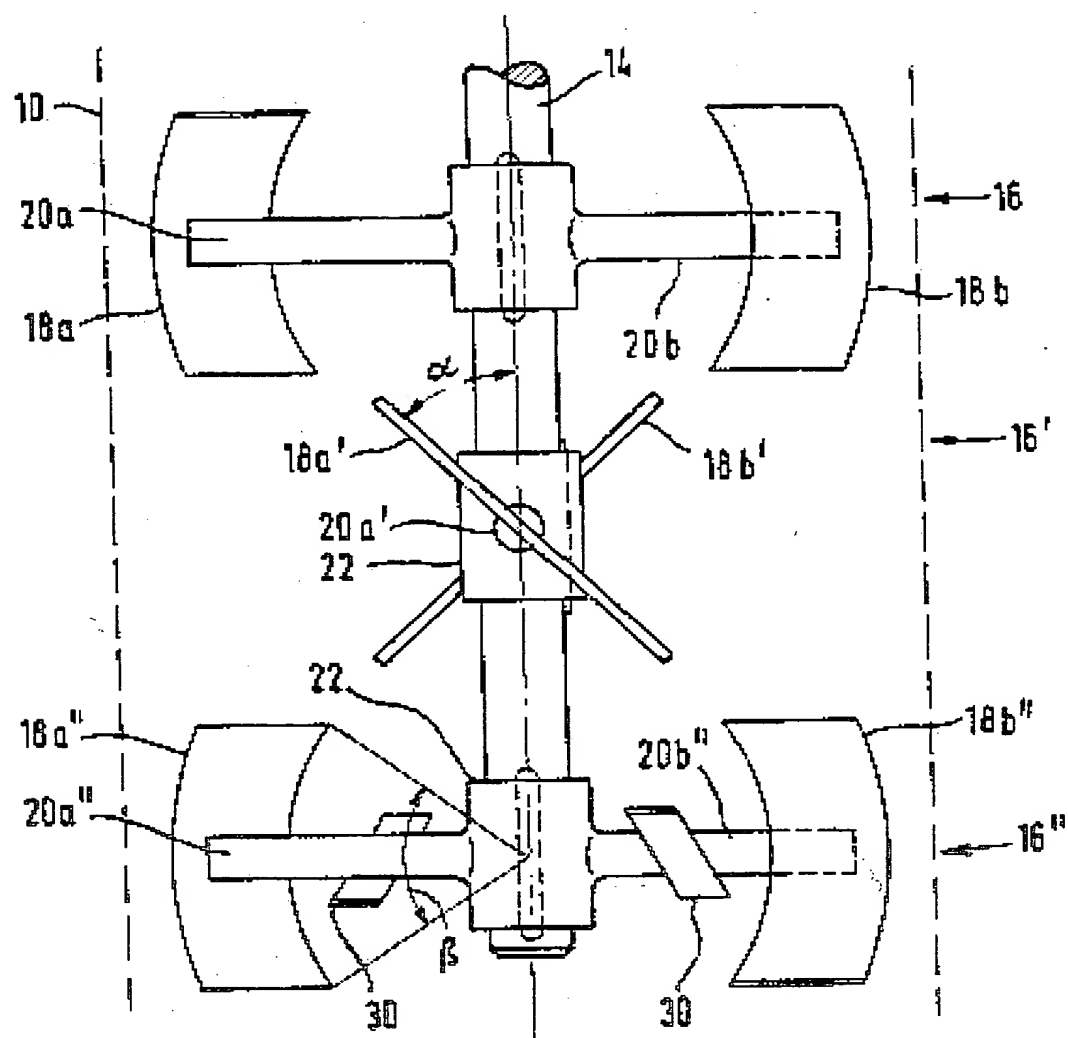
FIG. 3





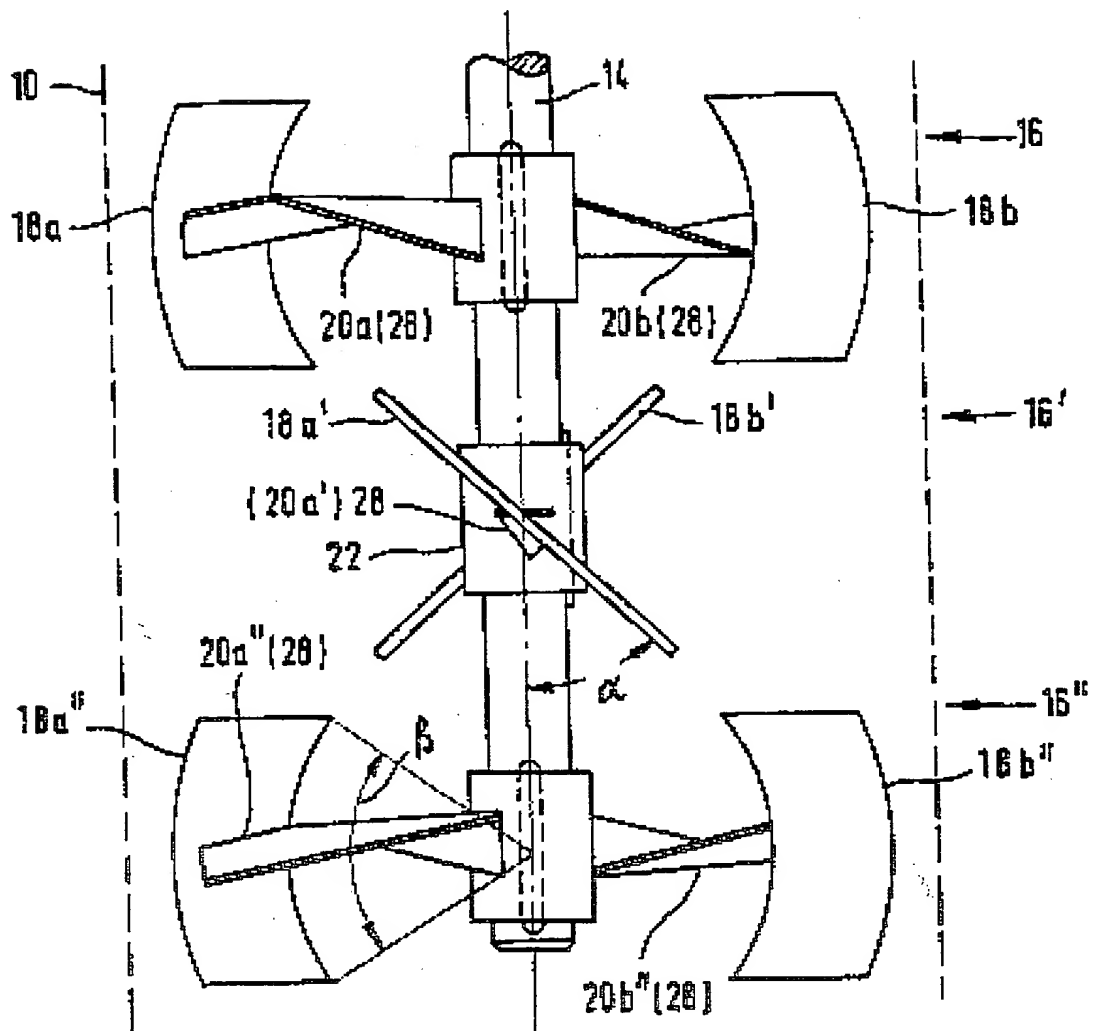
- 1/4 -

FIG. 1



-2/4-

FIG. 2



- 3/4 -

FIG. 3

